

Figurenreliefs li. hl. Katharina, re. hl. Barbara, um 1470–1480. Im Auszug Figur hl. Michael und zwei sitzende Engel, um 1700.

Figuren. Pietà, um 1480, auf Podest mit zwei kartuschenhaltenden Putten, M. 18. Jh. Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes, *Melchior Lechleitner* zugeschrieben, um 1680–1685. – An der Eingangswand Reste des Kreuzweges, li. Flucht nach Ägypten, Beschneidung, re. Kreuzabnahme und Grablegung, E. 17. Jh. – Weihwasserbecken 18. Jh.

KAPELLE hl. Sebastian, nahe des Gasthofes Sonne. Rechteckbau mit Satteldach und Glockendachreiter, in der Fassadennische Figuren Maria mit Kind und hl. Johannes, 20. Jh., an der Rückwand Figur hl. Sebastian, 20. Jh. – Kreuzgratgewölbter Raum mit geradem Abschluß. Neurom. Altar.

FRIEDHOF der Stadt Bludenz, zwischen Kapuziner- und Dominikanerinnenkloster gelegen. 1887 errichtet, 1908 erweitert. Rechteckanlage mit umlaufenden Rundbogenarkaden, innen flachgedeckt, z. T. mit Holzfelderdecken, z. T. mit Malereien von *Anton Jehly*, 1897. N-Seite mit 5achsigem Arkadenrisalit mit Dreieckgiebelaufsatz, darin li. Grabstätte der Kapuziner, re. Grabstätte der Pfarrherrn.

Grabstätten. Grab Maler Jehly mit Wandbild, Grablegung nach *J. Führich*. – Grab Fleisch, Relief bez. *F. Ehrenböfer* 1931. – Grab Hackhofer mit Kruzifix von *Johann Ladner*, um 1740. – Grab Johann Gasser, Engel, bez. *Georg Feuerstein* Roma 1894. – Grab Schmidt, Geburt Christi, bez. *J. Deutschmann* 1909. Grab Neyer, bez. *J. Deutschmann* 1906. – Grab Stich-Ganahl, Trauernde, bez. *G. Matt Rankweil*. – Grab Burtscher-Neyer, Maria mit Kind, bez. *Matt*. – Gräber Manahl und Burgstaller, Deckenbilder bez. *Anton Jehly* 1891. – Weitere Grabplastiken u. a. von *Anton Hess*, *Josef Linser* und *Alois Raffaelli*.

PROFANBAUTEN

ARMATINWEG, siehe Einleitung, St.-Anna-Straße

AUSTRASSE, siehe Einleitung, Hermann-Sander-Straße

ALTE LANDSTRASSE. Alte Hauptverbindungsstraße der Walgauorte auf der nördlichen Talseite. Von der Verzweigung Mutterstraße, St.-Anna-Straße, Spitalgasse, Walsenweg vor dem Oberen Tor stadtauswärts führend, Landstraßencharakter erhalten. Locker und gemischt verbaut durch Mietshäuser (Nr. 7, Kreuzgiebel), landwirtschaftliche Objekte (Nr. 8 mit Holzstadel, Nr. 12), villenartige Wohnhäuser in Hausgärten (Nr. 15; Heimatsstil, Bruchsteinsockel, Fachwerk, Krüppelwalm; Nr. 23, 27, 33 35, 39; Putzfassade; Nr. 40: Schindelpanzer; Nr. 43) und Wohnhäuser im Stil der Zwischenkriegszeit (Nr. 19, 31).

Nr. 14: Einfamilienhaus, erb. von *Alois Dönz* und *Franz Reznicek*, 1934/35. – Nr. 17: Villa, erb. von *Georg Baumeister*, 1885. Späthistoristisch-romantisch; Krüppelwalmdächer, Erker mit Türmchenbekrönung, geschindelte Dachzone, Fresko hl. Maria, Neorenaissanceportal, Wasserspeier. Nr. 18: Villa, erb. von *Ignaz Wolff*, 1890–1893. Späthistoristisch, reich gegliedert, bewegte Dachgestaltung, Fachwerkgiebelzone mit Schnitzerei, neomanieristische Dekorationsmalerei, Sandsteinportal, Stiegenhaus mit Holzterrasse.

BAHNHOFPLATZ. Nr. 6 (Ecke Föhrenburgstraße): Hotel Scesaplana, bmkw. Jugendstilputz. – Zurückgesetzt Erweiterungsbau der Suchardfabrik, fertiggestellt 1982, von *Hugo Purtscher*, rückseitig Altbau, um 1880, mit Eckerker zum Kasernplatz.

BAHNHOFSTRASSE. Vom Josef-Wolf-Platz in Rechtskurve abwärts führend, im ebenen unteren Teil gerade verlaufend. Unterschiedlich und locker verbaut, im oberen Teil li. zurückgesetzt, Rückseiten der Häuser Sturnengasse (zugleich Bereich der alten Stadtmauer, Zwinger) sichtbar. – Nr. 2: Geschäftswohnhaus, um 1900; Zwerchgiebel, Jugendstilputz. – Nr. 9: Freistehend; verdachte Holzportale, Jugendstildekor, Holzveranda. – Linksseitig ab Einmündung Pulverturmstraße geschlossene Zeilenverbauung durch Zinshäuser Nr. 13, 15, 17, 19, 21, 23: 4. V. 19. Jh.; 3geschossig, traufseitig, z. T. originale Portale, Eckerker. – Re. freistehende Villen bzw. villenartige Wohnhäuser in Gärten. Nr. 10: Historistisch, 4. V. 19. Jh., Balkon auf Eisenstützen; Nr. 14: Späthistoristisch; Nr. 16: Um 1910, Zwerchgiebel, flacher Mittelerker, Jugendstilputz, Eckplastik (Ritter). – Nr. 29 und Hermann-Sander-Straße Nr. 1, 3, 5: Eckverbauung 1. V. 20. Jh.

BINGS. Ortschaft, am Beginn des Klostertals am nordseitigen Talrand gelegen. – Unterbings, Nr. 1: Ehem. Gasthof Sonne, langgestrecktes Satteldach (9achsige), 2geschossig, Giebelseite mit bar. Madonnenfresko zur Durchzugsstraße; Wirtshausschild; Rückgebäude (Stall); ehem. besondere Funktion am Eintritt ins Klostertal (Arlberg) vor dem Anstieg Glasbühel. – Schulhaus: A. fünfziger Jahre 20. Jh.; blockhaft; mächtiges Satteldach, zurückgesetzte arkadierte Eingangspartie, Fresko von *Hubert Fritz*, aus der Bauzeit.

BLEICHESTRASSE, siehe Hermann-Sander-Straße

BRUNNENFELD. In der Verzweigung Arlberg/Montafon sich erstreckende straßendorfartige (Brunnenfelder Straße) Parzelle mit steingemauerten bäuerlichen Objekten (Nr. 19, 23; Paschigweg Nr. 1 und Nr. 3), einfachen Wohnhäusern mit historistischen Details (Nr. 36: Balkon auf Volutenkonsolen, Stadel in Blockbauweise, Nr. 37), Nr. 18 (Gasthaus, Wirtshausschild). – Nr. 42: Villa, in parkartigem Garten; späthistoristisch, Heimatsstileinfluß (Fachwerkdachzone), Kreuzgiebel, Türmchen, Altane mit Eisengitter.

Ansitz Brunnenfeld (Zürcherhaus), östl. der Stadt im gleichnamigen Dorf an der Talgabelung Klostertal-Montafon. Sitz der seit 1274 erwähnten gräflich werdenbergischen Ministerialen von Brunnenfeld. A. 17. Jh. bis um 1730/40 im Besitz der Bludener Patrizier Zürcher von Guldenpöck. Jetzt Wohnhaus. Massiger 3geschossiger Baukörper unter steilem Satteldach; regelmäßige Achsen einfacher Rechteckfenster in Holzrahmen. Bauern 13. Jh., nicht differenzierbare Um- und Erweiterungsbauten bis 19. Jh.; an der westl. Giebelfront Holzvorbau 1935. – Im Erdgeschoß tonnengewölbter Mittelflur, in seinem hinteren Teil abgemauerte spätgot. Steinspindel; Rundbogentüren zu den seilt. angeordneten tonnengewölbten Kellern. Die Wohnräume der Obergeschosse z. T. mit einfachen Felder- und Stuckdecken, A. 17. Jh. bzw. E. 18. Jh. Im Flur des zweiten Obergeschosses Renaissanceetüren A. 17. Jh. in Pilasterrahmung.

FERDINAND-GASSNER-STRASSE, siehe Einleitung, St.-Anna-Straße